

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Imke Byl (GRÜNE)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz namens der Landesregierung

Vermeidung, Wiederverwendung, Recycling, sonstige Verwertung und Beseitigung von Aschen und Rückständen aus der Rauchgasentschwefelung von Kohlekraftwerken

Anfrage der Abgeordneten Imke Byl (GRÜNE), eingegangen am 13.11.2018 - Drs. 18/2120
an die Staatskanzlei übersandt am 15.11.2018

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz namens der Landesregierung vom 10.12.2018

Vorbemerkung der Abgeordneten

Die Gesellschaft für die Aufbereitung und Verwertung von Reststoffen mbH (GFR) betreibt in Lüthorst im Landkreis Northeim in einem ehemaligen Gipsabbau eine Deponie für die Ablagerung von Aschen und Rückständen aus der Rauchgasentschwefelung von Kraftwerken. Das genehmigte Ablagerungsvolumen ist nahezu ausgeschöpft. Die GFR hat daher eine Erweiterung der Deponie beantragt.

1. Wie ist der Stand des o. g. Antrags auf Erweiterung der Deponie?

Mit Planfeststellungsbeschluss vom 08.08.2017 stellte das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig den beantragten Plan teilweise (für eine Fläche von ca. 2,6 ha) fest. Diesbezüglich wurde die Planfeststellung nicht angefochten und ist rechtskräftig geworden.

Mit demselben Planfeststellungsbeschluss lehnte das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig die Planfeststellung für diejenige (ca. 4,5 ha große) Fläche ab, die im EU-Vogelschutzgebiet „Sollingvorland“ (DE4022-431, [V 68]) liegt.

Hinsichtlich dieses ablehnenden Teils des Planfeststellungsbeschlusses vom 08.08.2017 hat die Deponiebetreiberin GFR am 05.09.2017 Klage beim Niedersächsischen Oberverwaltungsgericht (Nds. OVG) erhoben. Die GFR hat beantragt, dass das Nds. OVG den ablehnenden Teil des Planfeststellungsbeschlusses aufhebt und das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig verpflichtet, unter Berücksichtigung der Rechtsauffassung des Gerichts erneut über diesen Teil des Planfeststellungsantrags zu entscheiden. Wann das Gericht die mündliche Verhandlung anberaumen und über die Klage entscheiden wird, ist nicht bekannt.

2. Wie viel Kubikmeter Aschen und Rückstände aus der Rauchgasentschwefelung will die GFR laut Antrag noch in Lüthorst ablagern?

Das für die Deponie Lüthorst beantragte Erweiterungsvolumen und damit zur Ablagerung von der GfR vorgesehene Erweiterungsvolumen betrug rund 2,4 Millionen m³. Das tatsächlich genehmigte Erweiterungsvolumen beträgt etwa 650 000 m³. Hinzu kommt gegebenenfalls noch bestehendes Restvolumen aus der Betriebsphase vor der Erweiterung, das zum letzten berichtspflichtigen Stichtag (31.12.2017) noch 659 969 m³ betrug (Deponiejahresbericht für das Jahr 2017).

3. Wie werden Aschen und Rückstände aus der Rauchgasentschwefelung aus niedersächsischen Kraftwerken zurzeit behandelt?

Aschen und Rückstände aus der Rauchgasentschwefelung aus niedersächsischen Kraftwerken werden zurzeit wie folgt behandelt:

Abfälle nach Abfallschlüssel 10 01 01 (Grobasche, Herdasche, Schlacke/Rostasche/Nassasche) sowie Nebenprodukt Kesselasche werden überwiegend nicht behandelt, teilweise wird Schlacke vor Ort vor Abgabe in die Entsorgung mit Kalksteinsplitt vermischt.

Abfälle nach Abfallschlüssel 10 01 02 (Asche, Wirbelschichtasche, Stabilisat, Flugasche) sowie Nebenprodukt Flugasche werden nicht behandelt, Filterstaub (Abfallschlüssel 10 01 02) wird vor der End-Entsorgung extern mit anderen Bergversatzstoffen vermischt.

Abfälle nach Abfallschlüssel 10 01 05 (REA-Gips) werden vor Ort vor Abgabe in die Entsorgung entwässert; Abfälle nach Abfallschlüssel 10 01 05 (C-Gips, Endprodukt) werden vor Ort vor Abgabe in die Entsorgung teilweise entwässert, teilweise nicht behandelt. Das Nebenprodukt Gips wird nicht behandelt.

Abfälle nach Abfallschlüssel 10 01 07 (RAA Schlämme) werden nicht behandelt.

Abfälle nach Abfallschlüssel 10 01 15 (Grobasche) werden teilweise extern vor der End-Entsorgung verfestigt.

Abfälle nach Abfallschlüssel 10 01 17 (Flugasche) werden teilweise extern vor der End-Entsorgung verfestigt, teilweise nicht behandelt.

Abfälle nach Abfallschlüssel 10 01 19 (Rauchgasrückstände) werden extern vor der End-Entsorgung in einer Sortieranlage behandelt.

4. Welche Mengen an Aschen und Rückständen aus der Rauchgasentschwefelung fallen zurzeit in Niedersachsen an?

In Niedersachsen fallen (Stand 2017) folgende Mengen an Aschen und Rückständen aus der Rauchgasentschwefelung an:

Abfall	Menge [t/a]
Abfallschlüssel 10 01 01 (Grobasche, Herdasche, Schlacke/Rostasche/Nassasche) sowie Nebenprodukt Kesselasche	ca. 39 727
Abfallschlüssel 10 01 02 (Asche, Wirbelschichtasche, Stabilisat, Filterstaub, Flugasche) sowie Nebenprodukt Flugasche	ca. 391 081
Abfallschlüssel 10 01 05 (REA-Gips, C-Gips, Endprodukt) sowie Nebenprodukt Gips	ca. 127 318
Abfallschlüssel 10 01 07 (RAA Schlämme)	ca. 478
Abfallschlüssel 10 01 15 (Grobasche)	ca. 6 655
Abfallschlüssel 10 01 17 (Flugasche):	ca. 70 055
Abfallschlüssel 10 01 19 (Rauchgasrückstände)	ca. 18

Die genauere Aufschlüsselung der Gesamtmenge von ca. 635.332 t/a ist der **beigefügten Tabelle** zu entnehmen.

Hinweise:

- Die bei dem Kraftwerk ENGIE in Wilhelmshaven anfallenden Kesselasche, Flugasche und Gips haben Qualität und Zertifizierung als Nebenprodukt; die Mengen sind hier gleichwohl der Vollständigkeit halber aufgeführt.
- Das Kohlekraftwerk der Döhler Dahlenburg GmbH, Gartenstr. 13, 21368 Dahlenburg, hat keine Rauchgasentschwefelung. Hier fallen lediglich Kesselschlacken (Asche) an. Die Mengen sind der Vollständigkeit halber aufgeführt.

- Die Nordzucker AG betreibt in ihrer Zuckerfabrik in Nordstemmen ein Kesselhaus mit zwei Feuerungsanlagen. Kessel 2 wird ausschließlich mit Gas betrieben, Kessel 1 hingegen im Mischbetrieb mit Kohle und Gas, allerdings nur während der Rübenkampagne, also ca. drei Monate im Jahr. Es existiert keine Rauchgasentschwefelungsanlage. Durch den Kohlebetrieb im Kesselhaus fällt Asche in der Größenordnung von jährlich ca. 300 t an. Die Mengen sind der Vollständigkeit halber aufgeführt.
- Die Nordzucker AG betreibt in ihrer Zuckerfabrik in Uelzen eine Feuerungsanlage mit Kohlefeuerung als Trocknungsanlage ohne Rauchgasentschwefelung. Der Anfall an Schlacken (Rostasche) bzw. Flugasche (Staub) ist für das Jahr 2016 und 2017 aufgeführt. Durch Wechsel auf Flugascherückführung in 2017 konnte die Menge an Flugasche von 2 637 t im Jahr 2016 auf 1 522 t reduziert werden. Im Jahr 2018 wird lediglich noch eine anfallende Menge von 350 t bis 400 t Flugasche erwartet. Hierdurch erhöht sich jedoch der Schlackenfall.
- Bei den Kalkschachtföfen der Zuckerfabriken der Nordzucker AG in Schladen und Clauen fallen keine Abfälle aus der Kohlereduzierung an.
- Das Kraftwerk der Papierfabrik Smurfit Kappa Herzberg Solid Board GmbH, Andreasberger Str. 1, 37412 Herzberg, wird im Regelbetrieb ausschließlich mit Gaskesseln und nur im Notbetrieb mit den vorhandenen Kohlekesseln gefahren (Betriebszeiten der Kohlekessel lagen in den letzten Jahren teilweise unter 50 h/a). Eine Rauchgasentschwefelung gibt es nicht. Aschen fallen hier nur in Kleinmengen an. Ein Verzicht auf die Kohlekessel ist nach Auskunft des Betreibers zumindest mittelfristig nicht geplant.
- Das Kraftwerk der Helmstedter Revier GmbH ist seit dem 01.10.2018 in der Bereitstellung, es fallen daher keine Abfälle an.

5. Welche Mengen an Aschen und Rückständen aus der Rauchgasentschwefelung werden in 5, 10, 15 und 20 Jahren erwartet?

In den nächsten fünf Jahren werden unter Berücksichtigung der o. g. Mengen und hier bekannten Stilllegungen folgende Jahresmengen (in Summe ca. 474 932 t/a) erwartet:

Abfall	Bemerkung	Menge [t/a]
Abfallschlüssel 10 01 01 (Grobasche, Herdasche, Schlacke/Rostasche/Nassasche) sowie Nebenprodukt Kesselasche	Reduzierung um ca. - 10 000 t/a durch Umstellung des Kraftwerks VW HKW West auf Erdgas ab 2022	ca. 29 727
Abfallschlüssel 10 01 02 (Asche, Wirbelschichtasche, Stabilisat, Filterstaub, Flugasche) sowie Nebenprodukt Flugasche	Reduzierung um ca. - 143 100 t/a durch Umstellung der Kraftwerke VW HKW Nord Süd und VW HKW West auf Erdgas ab 2022 sowie durch Flugascherückführung bei der Nordzucker AG Uelzen	ca. 247 981
Abfallschlüssel 10 01 05 (REA-Gips, C-Gips, Endprodukt) sowie Nebenprodukt Gips	Reduzierung um ca. - 7 300 t/a durch Stilllegung des Kraftwerks BS-Energie HKW Mitte	ca. 120 018
Abfallschlüssel 10 01 07 (RAA Schlämme)		ca. 478
Abfallschlüssel 10 01 15 (Grobasche)		ca. 6 655
Abfallschlüssel 10 01 17 (Flugasche):		ca. 70 055
Abfallschlüssel 10 01 19 (Rauchgasrückstände)		ca. 18

Zu weiteren Änderungen der Mengenentwicklung liegen hier keine Erkenntnisse vor. Für die nächsten 10, 15 oder 20 Jahre sind hier keine Kraftwerksstilllegungen oder Umstellungen auf Gas bekannt.

6. Wie verteilen sich die Mengen von Aschen und Rückständen aus der Rauchgasentschwefelung auf die niedersächsischen Kraftwerke?

Die Mengen an Aschen und Rückständen aus der Rauchgasreinigung verteilen sich wie folgt:

Kraftwerk	Menge [t/a]	Prozentuale Menge (gerundet)
Kraftwerk Mehrum	130 934	20,6
Helmstedter Revier GmbH	0	0
BS-Energie HKW Mitte	7 300	1,15
VW HKW West, WOB	109 000	17,2
VW HKW Nord Süd, WOB	43 000	6,8
Kohlekraftwerk TCO	1 200	0,2
Kämmerer OS	6 000	0,9
GHK	85 300	13,4
Döhler Dahlenburg GmbH	2 037	0,3
Nordzucker AG Nordstemmen	300	0,05
Nordzucker AG Uelzen	5 672	0,9
Uniper Kraftwerk Wilhelmshaven	88 124,79	13,9
ENGIE Wilhelmshaven	156 463,8 (davon 155 986,2 Nebenprodukt, 477,6 Abfall)	24,6

7. Wie verteilen sich die Mengen von Aschen und Rückständen aus der Rauchgasentschwefelung auf die niedersächsischen Kraftwerke voraussichtlich in den kommenden 5, 10, 15 und 20 Jahren?

Nach fünf Jahren werden sich unter Berücksichtigung der hier bekannten Stilllegungen die Mengen wie folgt verteilen:

Kraftwerk	Menge [t/a]	Prozentuale Menge (gerundet)
Kraftwerk Mehrum	130 934	27,57
Helmstedter Revier GmbH	0	0
BS-Energie HKW Mitte	0	0
VW HKW West, WOB	0	0
VW HKW Nord Süd, WOB	0	0
Kohlekraftwerk TCO	1 200	0,25
Kämmerer OS	6 000	1,26
GHK	85 300	18
Döhler Dahlenburg GmbH	2 037	0,4
Nordzucker AG Nordstemmen	300	0,06
Nordzucker AG Uelzen	ca. 4 572	0,96
Uniper Kraftwerk Wilhelmshaven	88 124,79	18,6
ENGIE Wilhelmshaven	156 463,8 (davon 155 986,2 Nebenprodukt, 477,6 Abfall)	32,9

Zu anderweitig beeinflussten Änderungen der Mengenverteilung sowie zu Änderungen der Mengenverteilung in den nächsten 10, 15 oder 20 Jahren liegen hier keine Erkenntnisse vor. Für diese Zeiträume sind keine Kraftwerksstilllegungen oder Umstellungen auf Gas bekannt.

8. Welche der in den Fragen 6 und 7 genannten Kraftwerke sollen in den kommenden 5, 10, 15 und 20 Jahren stillgelegt oder auf Gas umgestellt werden?

Nach den hier vorliegenden Erkenntnissen sollen folgende Kraftwerke in den nächsten fünf Jahren stillgelegt oder auf Gas umgestellt werden:

Die Kraftwerke VW HKW Nord Süd und VW HKW West werden ab 2022 auf Erdgas umgestellt.

Das Kraftwerk BS-Energie HKW wird in den nächsten fünf Jahren stillgelegt.

Das Kraftwerk der Helmstedter Revier GmbH ist seit dem 01.10.2018 in der Bereitstellung und wird zum 30.09.2020 endgültig stillgelegt.

Für die nächsten 10, 15 oder 20 Jahren liegen hier keine Erkenntnisse zu Kraftwerksstilllegungen oder Umstellungen auf Gas vor.

9. Wie und in welchen Mengen werden die Aschen und Rückstände aus der Rauchgasentschwefelung niedersächsischer Kraftwerke vermieden oder jeweils der Wiederverwendung, dem Recycling, der sonstigen Verwertung und der Beseitigung zugeführt?

Abfälle nach Abfallschlüssel 10 01 01 (Grobasche, Herdasche, Schlacke/Rostasche/Nassasche/Schlacke): Schlacke/Rostasche wird im Straßenbau, Herdasche in der Ziegelindustrie verwertet. Grobasche wird verwertet im Baugewerbe oder deponiert. Nassasche/Schlacke findet Verwertung als Zuschlagsstoff für Pflanzensubstrat. Kesselasche wird als Nebenprodukt in der Baustoffindustrie verwertet.

Abfälle nach Abfallschlüssel 10 01 02 (Asche, Wirbelschichtasche, Stabilisat, Filterstaub, Flugasche): Stabilisat wird verwertet im Bergversatz, bei der Verfüllung eines Gipstagebaus, als Zuschlagsstoff zur Abdeckung von Salzhaldenoberflächen, als Zuschlagsstoff in Bauprodukten für die Beton- und Asphaltindustrie sowie zur Boden- und Schlammstabilisierung oder auf einer Deponie entsorgt. Filterstaub wird im Bergversatz verwertet oder auf einer Deponie entsorgt. Asche wird im Baugewerbe, Flugasche in der Zementindustrie verwertet. Flugasche wird auch als Nebenprodukt in der Baustoffindustrie verwertet.

Abfälle nach Abfallschlüssel 10 01 05 (REA-Gips, C-Gips, Endprodukt, Gips): Das Endprodukt wird im Bergversatz verwertet. REA-Gips wird in der Gipsindustrie bzw. Gips in Baustoffindustrie verwertet, C-Gips teilweise im Bergversatz verwertet, teilweise auf einer Deponie entsorgt. Gips als Nebenprodukt wird der Baustoffindustrie verwertet.

Abfälle nach Abfallschlüssel 10 01 07 (RAA Schlämme) werden entsorgt (Deponie).

Abfälle nach Abfallschlüssel 10 01 15 (Grobasche) werden in der Baustoffindustrie verwertet.

Abfälle nach Abfallschlüssel 10 01 17 (Flugasche) werden teilweise in der Baustoffindustrie verwertet, teilweise deponiert.

Abfälle nach Abfallschlüssel 10 01 19 (Rauchgasrückstände) werden entsorgt (Deponie).

10. Welche Potenziale für eine höherwertige Verwendung von Aschen und Rückständen aus der Rauchgasentschwefelung nach der Abfallhierarchie in § 6 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes bestehen derzeit nach Stand der Technik bzw. nach Stand von Wissenschaft und Technik?

Derzeit wird der größte Teil der Kraftwerksrückstände insbesondere in der Bauindustrie verwertet oder in Bergbauanlagen zum Versatz genutzt. Inwieweit eine hochwertigere Verwertung möglich ist, hängt dabei von der bei der Rauchgasreinigung angewandten Verfahrenstechnik sowie den eingesetzten Rohstoffen ab.

Schlacken und Aschen Abfallschlüssel 10 01 01 aus Kohlekraftwerken werden in der Bauindustrie, z. B. im Straßenbau, als Verfüllmaterial, z. B. Untertage und auf Deponien, sowie als Zuschlag zu keramischen Produkten verwertet.

Filterstäube Abfallschlüssel 10 01 02 weisen puzzolanische Effekte auf und werden in großen Mengen in der Bau- und Zementindustrie verwertet. Weitere Verwertungsmöglichkeiten sind der Einsatz als Füller in Asphalt, die Untergrundstabilisierung beim Straßenbau oder der Einsatz als Versatzmaterial in aufgelassenen Bergwerken.

Reaktionsabfälle aus der Rauchgasentschwefelung Abfallschlüssel 10 01 05 und 10 01 07 fallen je nach angewandter Reinigungstechnik in unterschiedlicher Form und Qualität an. Gips aus quasitrockenen und nassen Verfahren kann in der Baustoffindustrie verwertet werden.

11. Mit welchen Zahlen hat die GFR in ihrer Planrechtfertigung gearbeitet?

In Kapitel 2.1 der Antragsunterlagen zur Genehmigung der Erweiterungsfläche geht die GFR davon aus, dass die niedersächsischen Kraftwerke in Wolfsburg, Braunschweig und Hannover jährlich mehr als 250 000 t Abfälle anliefern. Davon wird ein Teil in Verwertungsmaßnahmen verwertet. Geschätzte 100 000 t sollen jährlich der Deponie Lüthorst zugeführt werden.

12. Auf welche Gutachten stützt sich die GFR dabei?

Ein gesondertes Gutachten ist zu den Massen nicht vorgelegt worden. Bei den Zahlen und Daten in den Antragsunterlagen handelt es sich um betriebseigene Zahlen und Daten.

(Verteilt am 12.12.2018)

Aschen und Rückstände aus der Rauchgasentschwefelung Kraftwerk Mehrum	Abfallart / Betriebsbezeichnung (z.B. Gips)	Abfallschlüssel gem. AVV	Masse pro Jahr [t/a]	Entsorgungsweg (z.B. Verwertung als REA-Gips, Bergversatz, Entsorgung auf Deponie)	Vor-Ort-Behandlung vor Abgabe in die Entsorgung (z.B. Entwässerung)	externe Behandlung vor End-Entsorgung (z.B. Verfestigung)	Zeitpunkt der geplanten Stilllegung des Kraftwerks, soweit bekannt			
							in 5 Jahren	in 10 Jahren	in 15 Jahren	in 20 Jahren
Abfallart 1	REA-Gips	100105	46.345	Verwertung in der Gipsindustrie	Entwässerung	-				
Abfallart 2	C-Gips	100105	890	Entsorgung auf Deponie über Fachfirma	Entwässerung	-				
Abfallart 3	Asche	100102	75.582	Verwertung im Baugewerbe.	-	-				
Abfallart 4	Grobasche	100101	8.117	Verwertung im Baugewerbe./Verfüllung eigene Deponie	-	-				

Mengenangaben für das Jahr 2017 ; abhängig vom Blockeinsatz!

Aschen und Rückstände aus der Rauchgasentschwefelung Kohlekraftwerk TCO	Abfallart / Betriebsbezeichnung (z.B. Gips)	Abfallschlüssel gem. AVV	Masse pro Jahr [t/a]	Entsorgungsweg (z.B. Verwertung als REA-Gips, Bergversatz, Entsorgung auf Deponie)	Vor-Ort-Behandlung vor Abgabe in die Entsorgung (z.B. Entwässerung)	externe Behandlung vor End-Entsorgung (z.B. Verfestigung)	Zeitpunkt der geplanten Stilllegung des Kraftwerks, soweit bekannt			
							in 5 Jahren	in 10 Jahren	in 15 Jahren	in 20 Jahren
Filterstaub	Filterstaub	100102	1.200	Bergversatzbaustoff	nein	Vermischung mit anderen Bergversatzbaustoffen				

Aschen und Rückstände aus der Rauchgasentschwefelung Kämmerer OS	Abfallart / Betriebsbezeichnung (z.B. Gips)	Abfallschlüssel gem. AVV	Masse pro Jahr [t/a]	Entsorgungsweg (z.B. Verwertung als REA-Gips, Bergversatz, Entsorgung auf Deponie)	Vor-Ort-Behandlung vor Abgabe in die Entsorgung (z.B. Entwässerung)	externe Behandlung vor End-Entsorgung (z.B. Verfestigung)	Zeitpunkt der geplanten Stilllegung des Kraftwerks, soweit bekannt			
							in 5 Jahren	in 10 Jahren	in 15 Jahren	in 20 Jahren
Filterstäube	Flugasche	100117	6000	Deponie	keine	keine	keine Angabe möglich			

HINWEIS: Bei Wirbelschichtanlagen allgemein sind keine Rauchgasentschwefelungsanlagen notwendig. Die Reduzierung von sauren Bestandteilen wie SO₂ und HCl findet im Verbrennungsprozess durch die Zugabe von CaCO₃ (Kalksteinmehl) sowie durch die Mitverbrennung von kalkhaltigen Papierschlamm statt. Weiterhin ist in dieser Anlage noch eine Nachdosierung von Kalkhydrat installiert, die jedoch nur selten im Eingriff ist. Aus der sogenannten primären Maßnahme sind auch kalkhaltige Bestandteile wie Gips - wenn auch nur in geringer Menge - in der Flugasche enthalten.

Aschen und Rückstände, Nebenprodukte aus der Rauchgasreinigung ENGIE WHV 2017	Abfallart / Nebenprodukt Betriebsbezeichnung (z.B. Gips)	Abfallschlüssel gem. AVV (nicht zutreffend für vermarktete)	Masse pro Jahr [t/a]	Entsorgungsweg/ Verwertungsweg (z.B. Verwertung als REA-Gips,	Vor-Ort-Behandlung vor Abgabe in die Entsorgung/ Verwertung (z.B. Entwässerung)	externe Behandlung vor End-Entsorgung/ Verwertung (z.B.	Zeitpunkt der geplanten Stilllegung des Kraftwerks, soweit bekannt			
							in 5 Jahren	in 10 Jahren	in 15 Jahren	in 20 Jahren
Nebenprodukt	Kesselasche	10 01 01	9822,8	Verwertung in Baustoffindustrie	Nein	Nein				
Nebenprodukt	Flugasche	10 01 02	90777,0	Verwertung in Baustoffindustrie	Nein	Nein				
Nebenprodukt	Gips	10 01 05	55386,4	Verwertung in Baustoffindustrie	Nein	Nein				
Abfallart	RAA Schlämme	10 01 07	477,6	Entsorgung	Nein	Nein				

Bemerkung: Die Positionen 1, 2, und 3 sind als Nebenprodukt aufgrund ihrer Qualität und Zertifizierung ausgewiesen und entsprechend von ENGIE verwertet.

Aschen und Rückstände aus der Rauchgasentschwefelung Döhler Dahlenburg GmbH	Abfallart / Betriebsbezeichnung (z.B. Gips)	Abfallschlüssel gem. AVV	Masse pro Jahr [t/a]	Entsorgungsweg (z.B. Verwertung als REA-Gips, Bergversatz, Entsorgung auf Deponie)	Vor-Ort-Behandlung vor Abgabe in die Entsorgung (z.B. Entwässerung)	externe Behandlung vor End-Entsorgung (z.B. Verfestigung)	Zeitpunkt der geplanten Stilllegung des Kraftwerks, soweit bekannt			
							in 5 Jahren	in 10 Jahren	in 15 Jahren	in 20 Jahren
Abfallart 1	Schlacke (Rostasche)	10 01 01	2037 (Jahr 2017)	Verwertung im Straßenbau	keine					
Abfallart 2										
Abfallart 3										
...										

Das Kohlekraftwerk der Döhler Dahlenburg GmbH, Gartenstr. 13, 21368 Dahlenburg, hat eine FWL von 36,5 MW welche keine Rauchgasentschwefelung erforderlich macht. Hier fallen lediglich Kesselschlacken (Asche) an.

